

Wenn die Lehre auf der Kippe steht

Händeringend suchen Arbeitgeber Nachwuchs. Dass beide Seiten nicht auf Anhieb zusammenpassen, kommt nun aber öfter vor. Erschreckend häufig wird aber die Ausbildung in den ersten Monaten abgebrochen. Mit einem speziellen Coaching versucht der Rosenheimer Verein Pro Arbeit, dieses Problem zu lösen, bevor alles zu Bruch geht.

Rosenheim – Für den heute 19-jährigen Michael stand schon immer fest, dass er ein Handwerk erlernen wollte. Im September 2014 trat er seine Lehrstelle als Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik bei der Firma Hans Sporer GmbH an, einem alteingesessenen Familienbetrieb, der 2016 den Ausbildungspreis der Stadt Rosenheim erhalten hat.

Im Betrieb gab es keinerlei Probleme, doch ließ der junge Mann anfangs die Berufsschule schleifen, und den versäumten Stoff konnte er auch mit Nachhilfe nicht mehr aufholen. Dem Einsatz seines Chefs Christian Sporer ist es letztlich zu verdanken, dass Michael das erste Lehrjahr wiederholen durfte. „Ich habe einen Anstoß gebraucht“, bekennt der 19-Jährige heute. In Gesprächen



„Jetzt haut das super hin“: Chef Christian Sporer (links) und sein Azubi Michael sind froh über die Unterstützung durch Pro Arbeit.

mit Coach Alexandra Halle-Krahl vom Verein Pro Arbeit wurde ihm klar, dass er selbstständig werden musste. „Jetzt haut das super hin“, bestätigt Firmeninhaber Christian Sporer, der schon wiederholt gute Erfahrungen mit dem Verein gemacht hat. Umso mehr fühlt er sich darin bestärkt, jungen Menschen, bei denen bis dahin nicht alles glatte gelaufen ist, auch in Zukunft eine Chance zu geben. Dass Michael nach seiner Lehre im Betrieb bleibt, ist für beide Seiten bereits so gut wie beschlossen.

Seit Februar 2013 betreut der gemeinnützige Verein im Projekt Ausbildungscoaching 207 junge Menschen. Etwa 50 brauchten nur eine Krisenintervention, um ihre

Ausbildung fortsetzen zu können, dabei war meist nicht einmal der Kontakt zum Betrieb nötig. Weitere 45 konnten trotz schwieriger Startbedingungen die Lehre erfolgreich abschließen. Bei 24 ist das nicht gelungen. Die Hälfte arbeitet ungelernert oder hat noch einmal die Schubank gedrückt. Die andere Hälfte konnte direkt in eine neue Lehrstelle vermittelt werden. Der Rest ist noch in Ausbildung.

Offenes Ohr und klare Ansagen

Eine offenes Ohr für Probleme oder auch mal eine klare Ansage, das wirkt in vielen Fällen Wunder. „Enge Kontakte



„Auch für uns ein Erfolg“: Günther Hintereicher (rechts), Geschäftsführer des Expert-Techno-Markts, und Mitarbeiter Robert.

FOTOS: RE

zu den Kollegen an den Berufsschulen, zu den Betrieben in der Region sowie zu Behörden, Beratungsstellen und anderen Trägern sind zudem immens wichtig“, macht der Vereinsvorsitzende Harald Neu deutlich. Nur so könnten ehemalige Wackelkandidaten später Erfolgsgeschichten erzählen.

Auch Robert war ein solcher Kandidat. Mit einem komplizierten familiären Hintergrund war er mehrfach bei der Lehrstellensuche gescheitert. Die Unterstützung durch Pro Arbeit führte schließlich zur Chance beim Expert-Techno-Markt: Dort im Rosenheimer Gewerbegebiet Aicherpark startete er seine Lehre, schloss die Berufsschule mit einer glatten

Eins ab, wurde mit dem Staatspreis ausgezeichnet – und geht in seinem Beruf auf. Dass der heute 22-Jährige trotz aller Widrigkeiten nun mit beiden Beinen im Arbeitsleben steht, freut Geschäftsführer Günther Hintereicher gleichfalls: „Das ist ja auch für uns ein Erfolg.“

Finanziert werden die eingesetzten Fachkräfte durch Spenden. Wer als Unternehmer oder Auszubildender den Eindruck hat, dass bei der Ausbildung Sand im Getriebe ist, kann sich unter der Telefonnummer 8069631 oder per E-Mail unter ausbildungscoaching@pro-arbeit-rosenheim.de vertraulich an Alexander Halle-Krahl von Pro Arbeit Rosenheim wenden – je früher, desto besser. 10